



## II. Aus dem Menschenleben.

### 16. Vom Andank der Kinder.

Es ist recht und wohl gesagt von alten, weisen Leuten: „Gott, den Eltern und Lehrern kann man nimmer genugsam vergelten.“ Leider wird aber gar oft das Sprichwort wahr, daß „ein Vater leichter kann sechs Kinder ernähren denn sechs Kinder einen Vater“. So sagt man ein Exempel von einem Vater in Nürnberg. Der hatte sechs Kinder und übergab ihnen alle seine Güter, Haus, Hof, Acker und alle Bereitschaft und versah sich dessen zu seinen Kindern, sie würden ihn ernähren.

Da er nun bei seinem Ältesten Sohne eine Zeitlang war, wurde der Sohn sein überdrüssig und sprach: „Vater, mir ist heute nacht ein Knäblein geboren, und wo jetzt Euer Armstuhl ist, soll seine Wiege stehen; wollet Ihr nicht zu meinem Bruder ziehen, der eine größere Stube hat?“

Da er eine Zeitlang bei dem andern Sohne gewesen war, wurde der auch sein müde und sprach: „Vater, Er hat gerne eine warme Stube und mir tut der Kopf davon weh; will Er nicht zu meinem Bruder gehen, der ein Bäcker ist?“